



Sonnenbaden mit unverstellter
Aussicht: Outdoor-Polstersessel
Float von Francesco Rota für
Paola Lenti.

Wie in allen Räumen des
Erdgeschosses ist auch die
Decke des Master Bedrooms
mit Holz verkleidet.



Bei der Gestaltung des Gartens haben Jacobsen Arquitetura mit der Landschaftsplanerin Dorey Brasil zusammengearbeitet. Die große Rasenfläche vor dem Haus wird von Gräsern eingefasst, deren hoch aufragende Halme sich beständig bewegen – vergleichbar mit den Wellen, die der Wind in ein Kornfeld schlägt. Auch die Möblierung des Außenbereichs steht ganz im Zeichen der Natur. Vier aus massiven Baumstämmen gefräste Sessel des brasilianischen Holzkünstlers Pedro Petry gruppieren sich um einen aus Stahl gefertigten Feuerring des deutschen Bildhauers Andreas Reichlin. Auf der Terrasebene reihen sich handgeflochtene Tropicalia-Sessel von Moroso (Design: Patricia Urquiola) neben das Outdoorsofa Bitta von Kettal sowie die Beistelltische Root von Roda – beide entworfen von Rodolfo Dodoni. An der Außenküche steht der hölzerne Barstuhl Nine, den die brasilianische Designlegende Sergio Rodrigues (1927–2014) in den Sechzigerjahren für LinBrasil entworfen hat.

Die Innenräume sind mit Freijó-Holzverkleidungen, grauen Natursteinböden und weißen Wänden ausgestattet: eine Material- und Farbpalette, die sich nicht aufdrängt, sondern der umfangreichen Sammlung zeitgenössischer Kunst

den Vorrang lässt. Das mit hellem Stoff bezogene Sofa Cozy im Wohnzimmer ist ein Entwurf von Baba Vacaro für den brasilianischen Hersteller Dpot. Darauf ruht ein Plaid mit feinem Zickzackmuster von Missoni Home. Dessen Roséton wird vom Sessel Slow aufgegriffen, den Ronan & Erwan Bouroullec für Vitra gestaltet haben. Mit der Stehleuchte Twiggy von Foscarini (Design: Marc Sadler) gesellt sich ein puristischer Klassiker der Gegenwart hinzu.

In der Mitte des Wohnzimmers steht der Beistelltisch Martina von Olho Móveis, dessen Fronten mit den hölzernen Wandpaneelen korrespondieren. Davor zu sehen: eine Arbeit des brasilianischen Künstlers Vik Muniz, die an traditionelle, japanische Blumenmalereien denken lässt und den kulturellen Brückenschlag des Interieurs zwischen Europa und Südamerika nonchalant nach Asien verlängert. Es geht um das Zusammenspiel aus Architektur, Design, Kunst und Dekoration. Eine Harmonie der Elemente, die jeglichen Verdacht von Kälte hinter sich lässt. Jacobsen Arquitetura haben das getan, was sie am besten können: Sie haben die Moderne auf erfrischende Weise gemütlich gemacht. «